

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Briefe über Karlsruhe

Brunn, Friedrich Leopold

Berlin, 1791

Dreyzehnter Brief

[urn:nbn:de:bsz:31-255736](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-255736)

Wir danken Gott für seine Gaben,

Die wir von ihm empfangen haben.

Unter der Andern aber:

Und bitten unsern lieben Herrn,

Er woll' uns hinfort mehr bescheer'n.

Die Freude des Landes dauerte indessen nicht lange. Der Prinz ward nur einige Monate alt. Eine Krankheit raffte ihn wieder weg. Allein den 8. Junius 1786 gebahr die Erbprinzessin einen neuen Prinzen, Karl Ludwig Friedrich, der jetzt schon Capitain in holländischen Diensten ist.

Nimm so mit diesem Wenigen vorlieb, mein Bester. Der folgende Brief soll Dich die übrigen Prinzen des badenschen Hauses kennen lehren.

Dreyzehnter Brief.

Aufser dem Erbprinzen hat der Markgraf noch zwey Söhne, die Prinzen Friedrich und Louis. Der Erste ist den 29. Au-

gust 1756, der Andere den 9. Februar 1763 gebohren. Beyde erwerben sich durch ihr gefälliges und liebereiches Betragen gleich ihrem ältern Bruder die Liebe und Hochachtung Aller, die sie kennen. Ersterer ist ernsthaft wie sein Vater. Er ist holländischer, wie auch des löblichen schwäbischen Kreises, Generalmajor der Infanterie; hält sich aber gewöhnlich in Karlsruhe auf. Letzterer ist ebenfalls Generalmajor der Infanterie in schwäbischen Kreisdiensten und seit 1787 auch Oberster in der königl.-preussischen Armee; daher er sich seit dieser Zeit auch entweder in Potsdam oder in Berlin aufhält. Beyde sind unvermählt.

Der einzige Bruder des regierenden Markgrafen war der Prinz Wilhelm Ludwig, gebohren den 14. Januar 1732. Er war holländischer Generalleutenant der Infanterie und Gouverneur von Arnheim; sahe sein Gouvernement aber nur selten. Er hatte zwar ein eignes Haus in Karlsruhe; hielt sich aber gröstentheils, wenigstens den Som-

mer hindurch, zu Mühlburg *) auf, wo er ein geschmackvolles ländliches Schloß mit einem angenehmen Garten und ein treffliches Landgut besaß, auf welchem er die Landwirtschaft selbst verwalten ließ und besonders einen ansehnlichen Handel mit Krapptrieb. Er war nicht vermählt; lebte aber mit einer gewissen Frau von Seldeneck, von welcher er zwey Kinder, eine Tochter und einen Sohn, hatte, die den Namen der Mutter führen. Letzterer steht als Capitain in preussischen Diensten. Der Prinz, der die allgemeine Liebe besaß und besonders ein großer Wohlthäter der Armen war, starb im Jahre 1789.

Nun muß ich Dir noch von drey andern Prinzen des Hauses reden, die damals noch lebten. Es sind dies die Söhne des Prinzen Christoph, eines Bruders des Markgrafen Karl Wilhelm, des Großvaters des

*) Ein Städtchen oder vielmehr Flecken an der Alb, etwa eine halbe Stunde von Karlsruhe und ungefähr eine Stunde vom Rheinufer.

jetztregierenden Herrn. Der Erste ist Karl August, geboren den 14. November 1712. Er war des H. R. R. Generalfeldzeugmeister, auch Oberster über ein schwäbisches Kreis-Infanterieregiment. In den Jahren 1738 bis 1746 war er während der Minderjährigkeit des jetzigen Markgrafen Vormund und Landes-Administrator zu Durlach. Er lebte auch bis an seinen Tod, der im Jahre 1782 erfolgte, zu Durlach und ward noch immer der Administrator genannt.

Der zweyte ist Karl Wilhelm Eugen, geboren den 13. November 1713. Er war königlicher sardinischer General der Infanterie und von 1742 bis 1746 Coadministrator der baden-durlachischen Lande. Er nahm einige Jahre vor seinem Tode die katholische Religion an, in der Hoffnung, die lauenburgischen Herrschaften in Böhmen, welche der Markgraf von Baden-Baden, Ludwig Wilhelm, durch seine Gemahlin geerbt hatte, nach dem Aussterben dieser Linie zu erhalten. Allein es schlug ihm

fehl. Er hielt sich seit der Zeit grösstentheils in Graben *) auf, wo er stets von Pfaffen umgeben war, die ihn auch bis an seinen Tod, der den 9. May 1783 sehr plötzlich bey dem Mittagsessen erfolgte, nicht verliesen und ihn in Weihwasser schwimmend nach Rastatt begleiteten, wo er in dem baden - badenschen Familienbegräbnisse beygesetzt ward.

Der dritte endlich ist Christoph, geboren den 5. Junius 1717. Er war K. K. General - Feldmarschall und Inhaber eines Infanterieregiments, auch des H. R. R. General - Feldzeugmeister. Er hielt sich zu Karlsruhe auf und starb 1789. Alle drey waren unvermählt; sie hinterliessen aber sämmtlich verschiedene natürliche Kinder.

Du kennst nunmehr, mein Theurer, die ganze fürstliche Familie. In meinem folgenden Briefe sollst Du nun mit verschiedenen

*) Ein Marktflöcken im Amte gleiches Namens, etwa 4 Stunden von Karlsruhe, woselbst eine Poststation auf dem Wege nach Mannheim ist.

andern interessanten Personen Bekanntschaft machen. Lebe wohl!

Vierzehnter Brief.

Nachdem ich Dir, mein lieber Freund, den Regenten und dessen Familie, so gut es mir möglich war, geschildert habe; wirst Du unstreitig neugierig seyn, auch etwas Näheres von den vornehmsten Personen zu hören, die dem Markgrafen mit ihren Einsichten beystehen und das schöne Gebäude der badenschen Staatsverfassung aufrecht halten helfen. Die Zahl dieser verehrungswürdigen Männer ist nicht klein. Ich würde daher mehrere Briefe gebrauchen, wenn ich eines Jeden von ihnen hier Erwähnung thun wollte. Ich schränke mich daher nur auf die Vorzüglichsten ein und fange billig mit den Chefs der Landeskollegien oder den eigentlichen Staatsministern an. Den